

Herbe, vom 14. Aug.

Zweitausend Mann östreichische Reuter rückten gestern auf der Seite von Longern vor, die Franzosen, welche ihnen begegneten, nahmen die Flucht, u. untre Truppen fassen Wossto zu Longern. Zehntausend M. von der Koburgischen Armee giengen gestern über die Maas, u. 8000 über die Durte, um sich gegen Hui zu begeben, wo man vielleicht die franz. und niederländische lüttichsche Truppen, die zu Lüttich sind, einschließen will.

Ma che n, vom 16. Aug.

Nach den neuesten Nachrichten zieht sich die Koburgische Armee wieder über die Maas zurück. Man erwartet hier das Hauptquartier des Prinzen v. Koburg. Da mehrere Brücken über den Rhein geschlagen worden sind, so befürchten viele, die Armee werde das linke Rheinufer ganz verlassen, wodurch das kölnische und klevische, und selbst Holland, dem Einfall der Franzosen bloßgestellt würde. — Der General Mack soll auf dem Weg nach den Niederlanden seyn. Prinz v. Koburg wird, wie man glaubt, die Armee verlassen.

Ko b l e n z, vom 16. Aug.

Ein Kurier, der von London nach Wien in größter Geschwindigkeit geht, ist am 7ten mit fünfzehn Pferden, da nicht sogleich Postpferde vorhanden waren, hier durchgereiset.

General Blakenstein retirirt in das sogenannte Martesthal. Gestern kam Befehl, eiligst 2 Schiffbrücken hier zu schlagen, woran man auch bereits arbeitet. Die Bagage bleibt jetzt zurück. Die Feinde haben bei Trier eine Stellung genommen, woraus zu schließen ist, daß ein Theil nach Lüttich und der andere gegen die preuss. Armee ziehen werde.

In der Eifel sind 16 Bataillons Defreischer angekommen.

Heute kommen 3 Regimenter kaiserl. kön. Truppen von Worms zu Wasser hier an.

Eine beträchtliche Anzahl Soldaten der Zuldaischen und anderer Kontingente sind bei ihrer Durchreise durch Koblenz desertirt. Es ist schändlich, daß Teutsche so feig die gemeine Sache verlassen, und dadurch die übermüthige Franzosen in ihrem unerträglichen Dünkel bestärken, da sie doch gegen die mächtige teutsche Nation, in ihrem derma-

ligen Verfall, bei einiger Anstrengung der Teutschen kein Feldzug mehr bestehen könnten.

Pa r i s, vom 10. Aug.

Das Revolutionstribunal hat nun seine neue Einrichtung erhalten; die Hauptveränderung bei demselben ist, daß alle 3 Monate die Hälfte der Geschwornen durch neue ersetzt wird. Bloß das Konvent, der Sicherheitsausschuß, das Revolutionstribunal selbst, und der öffentliche Ankläger, kann jemanden vor dieses Gericht ziehen.

Die Pyrenäenarmee hat im Anfang dieses Monats wieder große Vortheile gegen die Spanier erhalten.

S a s e t, vom 16. Aug.

Barriere soll endlich den Antrag gemacht haben, es sei nun Zeit, von dem Frieden zu sprechen, und dieser Vortrag mit allgemeinen Beifallsbezeugungen aufgenommen worden seyn. Ja es soll zu Paris eine Kommission niedergesetzt seyn, welche über Krieg und Frieden entscheiden und unterhandeln soll.

Der Kanton Bern hat allen seinen Mitbürgern, die an dem Unfug in Genf Theil genommen haben, die Landesverweisung angefündigt.

Mannheim, vom 19. Aug.

Am vorigen Sonntag ist das Hauptquartier des Herrn F. M. von Müllendorff von Flonheim nach Kreuznach verlegt worden. Außerdem sind auch einige tausend M. kaiserl. Truppen von dem Benjosskischen Korps dahin abmarschirt. Die Stellung des Hrn. Erbprinzen v. Hohenlohe ist noch die nämliche, außer daß die Vorposten bei Grünstadt, wegen der beständigen Neckereien des Feindes, sich etwas zurückgezogen haben. Bei Dgersheim ist heute Morgen wieder eine Plänkerei zwischen den feindlichen und den diesseitigen Vorposten vorgefallen.

A l l e r h a n d.

Se Maj. der König von Preussen verlangen von dem teutschen Reiche die Bezahlung der bei der Wiedereroberung von Mainz gehaltenen Kosten, welche 2 Millionen, 8996 Thaler betragen. — Der Vesuv giebt neuerdings Zeichen einer innern Bewegung. — Am 17ten früh Morgens um 3 Uhr ist der alte Graf Wurmsfer durch Kannstadt gereiset. Er kam von Wien und eilte an den Rhein.

